11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 268 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 14. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Eine russische Stimme über Frankreich.

Die französische Presse hat mit größerer oder geringerer Deutlichkeit durchblicken lassen, daß zu dem Mißerfolg der „Perlenfischerei" im Aegäischen Meere auch der treue Bundesgenosse Frankreichs seinen Teil mit beigetragen haben könnte. Wir halten diesen Verdacht für ebenso unbegründet, wie den Vorwurf, den die französische Presse bei dieser Gelegenheit gegen Deutschland hat laut werden lassen. Verdenken kann man es ihr freilich nicht, daß ihr Zweifel bezüglich Rußlands aufgestiegen sind, wenn man die Belehrungen liest, die die „Now. Wremja" an die Adresse Frankreichs richtet. Das russische Blatt tritt der Annahme entgegen, als ob es einen Interessenkonflikt zwischen Rußland und Frankreich im Orient gebe. Es kann jedoch nicht umhin, den „traditionellen Rechten" Frankreichs in Bezug auf den Schutz der Christen im Orient eine Beschränkung zu geben, die französische Ohren in diesem Augenblick zumal nicht angenehm berühren wird. Das russische Blatt erinnert daran, daß „schon Kaiser Wilhelm, der das heilige Land persönlich besuchte, auf einen Teil dieses Schutzrechts Anspruch erhoben habe, und daß seitdem die Rolle Frankreichs in dieser Hinsicht etwas geschmälert worden sei".

Das ist nun zwar eine etwas einseitige Darstellung. Nicht erst seit dem Besuche des Kaisers Wilhelm in Palästina erhebt Deutschland den Anspruch auf den Schutz seiner Unterthanen im Orient. Es hat dieses Recht zu jeder Zeit für sich in Anspruch genommen und sich dabei nicht auf besondere Verträge gestützt, sondern dieses Schutzrecht aus dem Begriff der Souveränetät selbst hergeleitet.

Noch eigenartiger aber wird den Franzosen der zweite Einwand des russischen Blattes und die Nutzanwendung, die aus beiden sieht, erscheinen. Die „Now. Wremja" führte an, daß seit 50 Jahren viel Zeit vergangen sei und daß seitdem die Türkei vor den Augen Europas mehr Kultur angenommen habe, sogar ein Rechtsstaat geworden sei, so daß die frühere Bedeutung des Protektorats über die Christen sich verringert habe. In den internationalen Beziehungen seien die wirtschaftlichen und kommerziellen Interessen mehr in den Vordergrund gerückt; von diesem Gesichtspunkt aus bedürfe über Frankreich nicht sowohl im Archipelagus und in dem Mittelmeergestade Kleinasiens der Wiederherstellung seines Prestiges als dort, wo ihm durch die Okkupation Aegyptens und durch das Vorgehen gegen die Expedition Marchands in Faschoda ein schwerer Schlag beigebracht worden sei.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von der Kaiserlichen Familie.

Ueber die nächsten Reiseanordnungen des Kaisers ist bis jetzt bekannt, daß der Monarch heute abend zur Jagd nach Letzlingen fährt und am 16. d. Mts., abends, von dort nach dem Neuen Palais, zurückkehrt. Am 24. November wird er nach Kiel abreisen, dort der Rekrutenvereidigung beiwohnen und dann noch einige Tage daselbst verweilen. Am 29. und 30. d. Mts. finden große Hofjagden in der Göhrde statt. Am 30. d. Mts. abends erfolgt die Rückkehr von dort nach Potsdam. Die Abreise zu den Jagden in Schlesien, die teilweise schon im November stattfinden sollten, erfolgt in den ersten Tagen des Dezember.

Der Kaiser übersandte dem König Eduard von England zum Geburtstagsgeschenk ein silbernes Tafelservice.

Die Kaiserin unternahm in den letzten Tagen trotz der ungünstigen Witterung wiederholt Spaziergänge und Ausfahrten.

Zur Ehescheidung des hessischen Großherzogpaares.

Gestern vormittag empfing der Kaiser den preußischen Gesandten in Darmstadt Prinzen Hohenlohe-Ohringen in Audienz. Letzterer hatte offenbar über die bevorstehende Ehescheidung des hessischen Großherzogspaars dem Kaiser Vortrag zu halten. Prinz Heinrich von Preußen, der in Darmstadt war, um den Zwist zwischen seinem Schwager dem Großherzog und seiner Gattin zu schlichten, wird heute beim Kaiser eintreffen.

Die Ehe ist am 19. April 1894 in Koburg geschlossen worden, der Kaiser und die Königin Viktoria von England wohnten der Vermählung bei. Die Großherzogin Viktoria Melita ist die zweite Tochter des verstorbenen Herzogs Alfred von Koburg und der Großfürstin Marie von Rußland, einer Tante des Zaren; sie ist also die richtige Kousine des Großherzogs, ist auf der Insel Malta geboren, und vollendet am 25. November ihr 25. Lebensjahr, während der Großherzog Ludwig am selben Tage seinen 33. Geburtstag feiert. Aus der Ehe ist ein einziges Töchterchen hervorgegangen, die am 11. März 1895 geborene Prinzessin Elisabeth. Die älteste Schwester der Frau Großherzogin, Prinzessin Maria, ist mit dem Kronprinzen von Rumänien, die jüngere, Prinzessin Alexandra, mit unserm Regierungsverweser dem Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg verheiratet, während die jüngste, 17jährige Prinzessin Beatrice noch unvermählt ist. Falls der Großherzog keine männliche Nachkommenschaft hinterlassen sollte, geht die Thronfolge in Hessen auf die landgräfliche Linie über.

Reichstagsabgeordneter Lehr †.

Reichstagsabgeordneter Dr. Lehr ist Dienstag nachmittag in Berlin seinen Leiden erlegen. In ihm hat die nationalliberale Partei einen treuen und fleißigen Vertreter verloren. Abgeordneter Lehr war aus der Industrie hervorgegangen. Seit 1894 wirkte er in Berlin als Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes und Schriftleiter der Alldeutschen Blätter".

„Der weil ihr eben schliefet."

Ab und zu wird die Welt daran erinnert, daß im Haag, wo schon so mancher zwecklose Kongreß abgehalten worden ist, noch eine Institution vegetiert, die sich europäischer Schiedsgerichtshof nennt, das einzige sichtbare Ueberbleibsel jener aus Courtoisie für den Zaren veranstalteten Friedenskonferenz. Es mögen acht Wochen her sein — es können auch zehn sein —, da stellte die Regierung der beiden Burenrepubliken beim Verwaltungsrat des Haager Schiedsgerichtshofes den Antrag, dieser Schiedsgerichtshof möge England ersuchen, die Schlichtung der südafrikanischen Streitfrage seinem Urteil zu unterbreiten. Es war das erste Mal, daß man wieder etwas von der Existenz dieses Schiedsgerichtes, welches nichts zu entscheiden und nichts zu richten hat, erfuhr. Und wenige Tage darauf wurde berichtet, der p. p. Schiedsgerichtshof habe das Gesuch der Burenregierung abgelehnt, eine Nachricht, die keine große Erregung verursachte, die einfach geglaubt wurde, weil sie eben wahrscheinlich klang. Kurz darauf wurde sie sogar widerrufen. Das wurde ignoriert, weil die meisten Menschen bei der Erwähnung des Schiedsgerichts einen Gähnkrampf bekommen. Jetzt berichtet das Wolffsche Telegraphenbüreau: Der Verwaltungsrat des Haager Schiedsgerichtshofes ist für den 20. November einberufen worden, um über den Antrag der Buren auf Entscheidung der südafrikanischen Frage Beschluß zu fassen. Acht — es können auch zehn Wochen sein, haben also die Herren dazu gebraucht, um sich zu einem so schwerwiegenden Beschlusse aufzuraffen. Dennoch ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Beschluß, das Gesuch der Burenregierungen abzulehnen, etwa in einem Jahre gefaßt wird, vielleicht auch noch später. Wenn aber der Jammer in Südafrika einmal ein Ende erreicht, so würde es den Verdiensten des Schiedsgerichts durchaus entsprechen, wenn Eduard VII., der dann wohl nicht mehr Herr von und über Transvaal ist, den Haager Schiedsrichtern eine neue Garnitur Lehnstühle und Präsident Krüger ebendorthin ein neues Kaffeeservice stiftete.

Zum Burenkrieg.

Die englischen Verlustlisten führen verschiedene kleine Gefechte auf, die anderweitig bisher noch nicht erwähnt sind. So fielen bei Tigerskloof und in der Nähe von Harrismith am 6. November 3 Engländer, während ein englischer Offizier und 2 Mann verwundet wurden und 11 Mann vermißt werden. Man nimmt an, daß sie gefangen wurden. Desgleichen wurden am 6. November im Bezirk Willamore Oberst Doran und 2 Mann schwer verwundet. Am 31. Oktober fielen bei Bovendam zwischen der Lambertsbay und Clanwilliam 3 britische Soldaten, 6 wurden verwundet.

Dr. Leyds will in Wien an maßgebender Stelle wegen der Entsendung von Kriegsmaterial und Pferden für die englische Armee in Südafrika Protest erheben.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 14. November.

□ **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Vahle den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Maurermeister Joh. Wegener und Kaufmann Heinrich Nolting beide von hier. Die Amtsanwaltschaft vertrat Herr Bürgermeister Busse. Folgende Strafsachen kamen zur Verhandlung: Der Arbeiter Heinrich K. von Neust. Feldm. hat am 3. September d. J. die Versammlung der Heilsarmee besucht, sich dort ungebührlich benommen und das Lokal, als die Versammlung geschlossen war, trotz wiederholter Aufforderung der Leiterin Frl. Anna F. nicht verlassen, so daß er zwangsweise hat entfernt werden müssen. K. wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurteilt. — Der 14 Jahre alte Arbeiter Georg P. von hier wurde beschuldigt, seinem Mitarbeiter eine Taschenuhr entwendet zu haben. Er war geständig und kam infolge seiner Jugend mit einem Verweise davon. — Der Reisende S. von hier hatte ein polizeiliches Strafmandat von 2 Mk. bekommen, weil er sich nicht angemeldet und mit einer gleichen Strafe war der Arbeiter C., bei dem S. wohnte, bedacht, weil er letzteren nicht angemeldet hatte. Beide hatten hiergegen Einspruch erhoben, mit der Begründung, S. sei nur vorübergehend hier, da er sich fast ständig auf Reisen befinde. Der Gerichtshof erkannte gegen beide Angeklagte auf eine Geldstrafe von je 2 Mk. — Der Knecht Fr. H. aus Südlengern sollte seinen Hund, der den Gensdarm Th. belästigte, in der Gemeinde Eilshausen haben frei umherlaufen lassen. Er hatte deshalb ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mk. bekommen. Der hiergegen erhobene Einspruch brachte dem angeschuldigten H. kostenlose Freisprechung. — Der Wirt Hch. H. von Besenkamp sollte eine ihm von der Polizeibehörde bezeichnete Person in seinem Schankzimmer geduldet haben und war deshalb in eine Polizeistrafe von 10 Mk genommen. Auf die hiergegen eingelegte Berufung erfolgte kostenlose Freisprechung des Angeklagten. — Der Kolon Hermann B. von Stift Berg hatte sich wegen Weidefrevel zu verantworten. Seine Kühe sollten im Chausseegraben geweidet haben. Da nachgewiesen wurde, daß der Kuhhirt für einen Augenblick die Gewalt über die Kühe verloren und die Kühe dann ohne Verschulden des Hüters in den Graben gesprungen waren, erfolgte kostenlose Freisprechung des Angeklagten. — Der Arbeiter Heinrich N. und dessen Ehefrau Luise geb. St. von Lippinghausen haben bei dem Heuerling Ue., der mit ihnen ein Haus bewohnt, sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, auch den Ue. geschlagen. Sie standen dieserhalb unter Anklage und wurden ein jeder zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Der Heuerling Ue. von Lippinghausen war angeklagt, den vorgenannten Eheleuten N. eine Kiste entwendet, deren Hund böswillig gequält und ihre Stubenthür eingeschlagen zu haben. Angeklagter wurde wegen Diebstahls freigesprochen, dagegen wegen Tierquälerei zu einer Geldstrafe von 20 Mk. und wegen Sachbeschädigung zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Der Invalide Anton B. hier hatte wegen Erregung ruhestörenden Lärms ein polizeiliches Strafmandat von 10 Mk. bekommen. Den hiergegen eingelegten Einspruch nahm B. zurück. — Der Bürstenmacher P. R. von hier hatte seinem Nachbar, dem Polizeisergeanten M. 2 Enten und einen Hahn entwendet und sie in seinem Keller versteckt. R. hatte sich dieserhalb zu verantworten und wurde, da er schon wiederholt vorbestraft war, zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt. — Der jugendliche Knecht H. D. von Lenzinghausen hatte den Kolon B. daselbst eine Rattenfalle entwendet und wurde deshalb mit einem Verweise bestraft. — Der Heuerling Fritz Fl. von Besenkamp hatte sich wegen Körperverletzung zu verantworten, da aber ein Hauptzeuge fehlte, mußte die Verhandlung vertagt werden.

*□ **Zum Bahnprojekt Münster-Herford.** Die Tagesordnung für die vorgestrige Sitzung der Handelskammer in Bielefeld enthielt auch einen Antrag des Magistrats der Stadt Herford auf Förderung dieses Bahnprojektes durch die Kammer. Obgleich diese Angelegenheit für den ganzen Handelskammerbezirk von der größten Wichtigkeit ist, wurde der Antrag von der Tagesordnung abgesetzt.

* **Verwarnung der Schulkinder.** Auf Veranlassung des Kultusministeriums sind dieser Tage die Kreisschulinspektoren durch ihre vorgesetzte Schulbehörde angewiesen und aufgefordert worden, dafür Sorge zu tragen, daß die Schulkinder auf das nutzlose Schreiben von Briefen an den Kaiser aufmerksam gemacht werden. Namentlich von Seiten der Knaben sind in neuerer Zeit Hunderte von Gesuchen bei dem kaiserlichen Zivilkabinet eingelaufen, in denen um geschenkweise Ueberlassung von Uniformstücken, Waffen und sonstigen militärischen Ausrüstungsgegenständen gebeten wird. Es ist den Schulkindern nun mitgeteilt worden, daß derartige Gesuche grundsätzlich keine Erfüllung erhoffen dürfen, und daß, falls der Unfug nicht aufhöre, mit Strafen vorgegangen werden müsse.

*⚒ **Für die hiesigen Handelskammerwahlen** wurde in der vorgestrigen Sitzung der Handelskammer Herr Kranefuß als Wahlvorsteher und Herr Linneweh als Stellvertreter gewählt.

*⊟ **Freiwillige Feuerwehr.** Die gestrige Generalversammlung wurde im Auftrage des Vorstandes durch den Schriftführer ereöffnet und geleitet. Derselbe verlas zunächst ein von Herrn Menckhoff, dem langjährigen verdienstvollen Hauptmann der Wehr, eingegangenes Schreiben, in welchem Herr Menckhoff zum großen Bedauern des ganzen Vereins seine Demission als Hauptmann und seinen Austritt aus der Wehr begründete. In der dann vorgenommenen Er-

gänzungswahl wurde der bisherige Steigerführer, Herr Heinrich Brandt, zum Hauptmann gewählt. Die Steigerabteilung wählte Herrn A. Degen zum Führer und Herrn C. Detering zu dessen Stellvertreter. Hauptmann Brandt ernannte Herrn W. Quante zum Zugführer und Herrn F. Rathert zum stellvertretenden Hauptmann. Die Versammlung, welche gut besucht war, ehrte die Verdienste des bisherigen Hauptmanns auch dadurch, daß Herr Menckhoff, welcher seit 17 Jahren die Wehr leitete, unter allgemeinster Zustimmung zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

= **Der nächste Vortrag im Naturheilverein** findet in Görges Hotel statt und zwar, wie man uns schreibt, weil es bei dem letzten Vortrage im Bürgerverein sehr störend war, daß gleichzeitig Tanzstunde im Nebensaale abgehalten wurde. Betreffs des Vortrags selbst sei noch auf das diesbezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. verwiesen.

= **Herforder Stammtisch in Berlin.** Der schon seit einigen Jahren in Berlin an jedem Freitag Abend im Hotel Terminus tagende Verein junger Herforder verlegte seinen Stammtisch in die schönen und gemütlichen Räume des böhmischen Brauhauses Berlin NW, Karlstr. 27. Etwaige Besucher Berlins, die den bekannt fidelen Stammtisch unserer Landsleute aufsuchen wollen, werden gern von der neuen Adresse Vermerkung nehmen.

* **In Sachen der deutschen Rechtschreibung** hat das Kultusministerium dem Vorstande des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig folgenden Bescheid zugehen lassen: „Zu meinem Bedauern läßt es sich zur Zeit noch nicht übersehen, ob die mit den deutschen Regierungen eingeleiteten Verhandlungen über die Annahme der in der Junikonferenz dieses Jahres vereinbarten Regeln für die deutsche Rechtschreibung schon für Ostern 1902 in sichere Aussicht genommen werden kann. Unter diesen Umständen wird dafür Sorge getragen werden, daß die Benutzung von Lehrbüchern, die bis zur Bekanntgebung des Einführungstermins noch in der bisherigen Rechtschreibung gedruckt sind, in den preußischen Schulen ausnahmslos unbeanstandet bleiben." Damit werden die bisher in die Oeffentlichkeit gedrungenen Meldungen im wesentlichen bestätigt.

= **Hochwasser.** Infolge der anhaltenden Niederschläge führen Aa und Werre Hochwasser; unterhalb Herford ist ein großer Teil der Werrewiesen überschwemmt.

-r **Gestohlen** wurde dem Handelsschüler N. am Dienstag abend während der Unterrichtsstunden sein Ueberzieher vom Flure der Schule unter den Linden, einem anderen der Hut. Obschon der Diebstahl bemerkt wurde, ist der Dieb entkommen. Derselbe soll übrigens erkannt sein.

·/· **Festgenommen** und dem Kgl. Amtsgericht zugeführt wurde heute ein Bettler, der sich obdachlos und ohne Ausweispapiere in hiesiger Stadt umhertrieb.

'□ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte schwachen Verkehr. Die Preise der Produkte ꝛc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 40—50 ₰, Butter 115 Pfg., Eier. 70 ₰, Wurzeln 1 Bd. 10 ₰, Sellerie Bd. 10 ₰, Zwiebeln 2 Pfd. 15 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 ₰, Hammelfleisch 60—65 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 5 ₰., Rotkohl p. Kopf 20—30 Pfg., Wirsing 15—20 ₰, Kopfsalat 1 Stück 5 ₰, Weißkohl 10 bis 20 ₰, Radieschen Bd. 10 ₰, Weißerüben 2 Pfd. 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Spinat 20 Pfg., Aepfel Zentner 2,50 bis 8,00 Mk., Kartoffeln Ztr. 1,70—1,90 Mk., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Weintrauben Pfd. 60—70 Pfg., Hähnchen Stück 50 bis 60 Pfg., Hühner Stück Mk. 1,30, Wallnüsse 30—40 Pfg., Bratfische 25 bis 35 Pfg., Rosenkohl Kopf 30 Pfg., Braunkohl 5 St. 10 Pfg.

*△ **Herringhausen,** 14. Nov. Zum Schweinediebstahl. Wie uns Herr Kolon Jürging mitteilt, waren die ihm gestohlenen beiden Schweine nicht schwarz gefleckt, sondern die Tiere waren vollständig weiß, aber mit Pocken behaftet.

-i **Enger,** 13. Nov. Vom Bruch. Infolge des starken Regens ist das Bruch wieder überschwemmt.

-n **Oldinghausen,** 13. Nov. Unfall. Als der Zimmergeselle Heinrich Reinke aus Eickum bei einem hiesigen Bau Arbeiten an der Bedachung vornehmen wollte und zu diesem Zwecke eine Leiter bestiegen hatte, glitt diese plötzlich aus und R. stürzte mit der Leiter zur Erde, infolgedessen er sich Verletzungen an der linken Schulter zuzog.

-e **Spenge,** 13. Nov. Nach der Personenstandsaufnahme beziffert sich die ortsanwesende Bevölkerung auf 2967 Seelen.

-h **Hücker- u. Aschen,** 13. Nov. Die diesjährige Personenstandsaufnahme hat ergeben, daß sich die ortsanwesende Bevölkerung auf 894 Seelen beziffert.

-k **Löhne,** 13. Nov. Unfall. Gestern hatte der Handlungsgehilfe Sch. hier das Unglück, beim Wursten seinen Finger zu quetschen. Sch. war damit beschäftigt, das Fleisch nachzustopfen; er steckte seine Hand zu tief in die Maschine und kam der Walze zu nahe. Glücklicherweise stand die Maschine auf der Stelle, sonst wäre auch der ganze Finger mitgenommen worden.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

** **Oeynhausen,** 13. Nov. Entmündigt. Durch Beschluß des hiesigen Königlichen Amtsgerichts vom 1. d. M. ist der Kolon Friedrich Sandmann zu Melbergen Nr. 13 wegen Verschwendung entmündigt.

** **Detmold,** 13. Nov. Ahnentafel der Gemahlin des Grafregenten. Dem Bielefelder Generalanzgr. wurde am 8. d. Mts. von hier geschrieben: In der gestrigen Nummer befindet sich eine Notiz aus Detmold, die bei einem mit der Sache nicht vertrauten Leser den Anschein erwecken könnte, als wenn durch eine wichtige Entdeckung des Herrn Dr. Kekules von Stradonitz eine Veränderung in der Lippischen Frage eingetreten wäre. Es heißt dort: Kekules v. Stradonitz habe als letztes Resultat seiner Forschungen eine Ahnentafel veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die Grafregentin mit dem Archivrat z. D. Arnold Berkemeier und dem Hutmacher Hasenklever verwandt sei. Kekules von Stradonitz hat mit dieser Ahnentafel durchaus nichts neues zu Tage gefördert. Gräfin Karoline ist eine geborene Reichsgräfin Wartensleben, ihre Mutter eine geborene Halbach; daß die Halbachs mit vielen bürgerlichen Familien verwandt sind, ist vollständig ohne Belang. Das Schiedsgericht, welches dem Grafen Ernst die Thronfolge in Lippe einstimmig zugesprochen hat, hat ausdrücklich erklärt, daß zur Ebenbürtigkeit im Hause Lippe die Heirat mit einer Dame aus altadeligem Hause genüge. Die Mutter könne bürgerlich sein. Daß die Grafen Wartensleben alte Adel sind, ist unbestritten. — Kekules von Stradonitz' Veröffentlichung hat nur den Zweck, die Familie des Grafen Ernst herabzusetzen, denn für den rechtlichen Stand der Frage ist diese „Forschung" ohne jeden Belang. Das sollten doch die Blätter wissen, die auch jetzt noch von der Stradonitzschen Veröffentlichung Notiz nehmen.

* **Osnabrück,** 13. Nov. Taubstummenheim. Für die Provinz Hannover und die angrenzenden westfälischen Teile hat sich eine Vereinigung zur Unterstützung Taubstummer gebildet, die u. a. die Errichtung eines Taubstummenheims anstrebt.

* **Rinteln,** 12. Nov. Eine Menschenjagd, an der sich eine ganze Schaar Verfolger beteiligte, spielte sich gestern auf den hiesigen, infolge der gerade stattfindenden Herbstmesse besonders belebten Straßen ab. Ein fremder Stromer, der sich nachher als der 17jährige angebliche Hausbursche Hermann Fastabend erwies, hatte den Laden des Kaufmanns Kulp betreten und, da er sich unbeobachtet sah, mit einem raschen Griffe aus der offenen Ladenkasse 2,50 Mk. entwendet, auch aus einer danebenstehenden Zigarrenkiste ein Dutzend Zigarren zu sich gesteckt. In dem Augenblicke, wo er wieder aus dem Hauseingang verschwand, bemerkte ihn die herzukommende Frau Kulp. Durch einen Blick in die Kasse überzeugte sie sich, daß Geld fehlte. Sie eilte vor die Thür und teilte in der Nähe befindlichen Personen das Geschehnis mit. Sofort stürmte alles hinter dem Diebe her, auch zwei auf der Straße postierte Polizeisergeanten nahmen die Verfolgung mit auf, über die Weserbrücke ging die Jagd dahin, endlich bei dem Gasthof „Zur Bünte" wurde der Bursche auch eingefangen und darauf hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Paderborn,** 13. Nov. Anläßlich einer Typhusepidemie vor drei Jahren wurde das aus einzelnen tiefliegenden, stets klaren Paderquellen entnommene Wasser der hiesigen Wasserleitung von den höheren Medizinalbeamten für verdächtig erklärt und der Stadt aufgegeben, einwandfreies Wasser anderweitig zu beschaffen. Nachdem in den letzten Jahren Bohrungen in der Stadtheide vorgenommen worden sind, die noch nicht zu einem befriedigenden Ergebnisse führten, wird nunmehr beabsichtigt, das bisherige Quellwasser der Pader durch Ozonisierung keimfrei zu machen. Die Firma Siemens & Halske in Berlin hat über die Ozonisierung von Trinkwasser eingehende Versuche gemacht und ein Projekt für Paderborn aufgestellt, das noch von der neuen staatlichen Versuchsanstalt in Berlin begutachtet werden muß. In Wiesbaden ist ebenfalls in den letzten Wochen die Anlage einer Ozonisierungsanstalt beschlossen worden. Diese beiden Städte würden zuerst die Ozonisierungstheorie in die Praxis übertragen.

* **Hamm,** 13. Nov. Jahn-Denkmal. Auf dem Viktoriaplatz der arbeiterreichen Westenfeldmark wird ein Denkmal für den Turnvater Jahn geplant. Das Unternehmen findet den lebhaftesten Anklang.

* **Herne,** 13. Nov. Im Streit erschossen. Im nahe gelegenen Holsterhausen erschoß eine Bergmannsfrau im Streite ihren Nachbarn.

* **Oberhausen,** 13. Nov. Die Freude der Schulkinder. Am Tage nach der Einweihung der ruhrorter Schifferbörse war der Finanzminister v. Rheinbaben mit mehreren Herren zur Jagd in den Hiesfelder Forsten. Auf dem Rückwege wurden sie in einem benachbarten Dorfe mit Hoch- und Hurrahrufen von der Schuljugend empfangen. Auf die Frage des durch die Ovation überraschten Ministers: „Nun, meine Kinder, worüber freut Ihr Euch denn so sehr?" rief der ganze Chor: „In unserer Schule ist der Ofen umgefallen; nun haben wir acht Tage frei."

Vermischtes.

Dem im Duell getöteten Leutnant Blaskowitz widmet das Offizierkorps des 147. Infanterie-Regiments folgenden Nachruf: „Heute 3½ Uhr nachmittags verschied schmerzlos der Leutnant und Adjutant im Infanterie-Regiment Nr. 147 Herr Curt Blaskowitz. Das Regiment verliert in dem so plötzlich Dahingeschiedenen einen vorzüglichen, höchst befähigten Offizier, das Offizierkorps einen hochgeachteten, treuen und geliebten Kameraden. Ehre seinem Andenken!"

Der feine Takt. Aus Bonn, 9. November, wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: Ein unangenehmer Zwischenfall trug sich heute in der Vorlesung des Herrn Prof. Litzmann über Goethes Lyrik zu. Zu derselben pflegt auch der Kronprinz zu erscheinen, für den die erste Bank frei bleibt. In dieser nahmen aber diesmal drei studierende Damen Platz, und es half nichts, daß man ihnen wiederholt sehr deutlich zu verstehen gab, die Bank pflege für den Kronprinzen freizubleiben. Den jungen Damen machte es offenbar Vergnügen, diese Bank einzunehmen; sie meinten lächelnd, es bleibe ja noch ein Platz für den Kronprinzen frei. Schließlich aber wurde auch noch dieser Platz von einer Dame eingenommen, und als kurz darauf der Kronprinz erschien, mußte er auf einer hinteren Bank, wo noch ein Sitz frei war, Platz nehmen. Wir wollen hoffen, daß es nur ein verschwindender Teil der weiblichen studierenden Jugend ist, die sich so ostentativ über die einfachsten Anstandsregeln hinwegsetzt.

Zum Grubenunglück in Staßfurt. Die Arbeiten zur Bergung der in der Grube „Ludwig II." verschütteten Bergleute werden fortgesetzt. Die Zahl der in der Grube Befindlichen beträgt 15, da inzwischen gemeldet wird, daß noch ein Arbeiter gerettet wurde.

Winterwetter. Wie aus Königsberg und Tilsit gemeldet wird, herrschte dort am gestrigen Tage leichtes Schneetreiben.

Eine Armee von 255 921 Schülern, etwa so viel als acht Armeekorps Soldaten zählen, besuchten im letzten Schuljahr Berliner Schulen. Von den vorhandenen 390 Schulen waren 329 öffentliche und 61 private. Unter den öffentlichen Schulen befanden sich nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der städtischen Schuldeputation 241 Gemeinde-

Gefallene Größe.

Roman von Reinhold Ortmann.

31. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Bei der bedürfnisvollen Schonung und sorgfältigen Fernhaltung aller aufregenden Momente dürfen wir wohl mit ziemlicher Sicherheit auf eine baldige Wiederherstellung Ihres Herrn Vaters rechnen."

„Er ist also aus dieser schrecklichen Ohnmacht erwacht und ich darf zu ihm hinein?"

Sie wollte zur Thür; aber der Doktor hielt sie zurück.

„Er ist erwacht!" sagte er. „Da ihm aber nichts so dringend nöthig ist, als Ruhe und Schlummer, habe ich ihn durch eine kleine Morphiumgabe wieder eingeschläfert und ich denke, es ist am besten, wenn Sie ihn vorläufig der Obhut unserer wackeren Therese überlassen! Sie ist eine sehr verständige Person und die gewissenhafteste Krankenpflegerin von der Welt. Auch habe ich sie für alle etwa zu erwartenden Möglichkeiten unterrichtet."

„Weshalb aber soll ich einer Fremden überlassen, was zu thun meine Pflicht ist?" sagte Margarethe. „Mir vor Allem kommt jetzt die Aufgabe zu, meinen Vater zu pflegen."

„Aber Sie können augenblicklich nichts für ihn thun — ich versichere Sie, gar nichts! Und es wird zweckmäßiger sein, wenn Sie sich ein wenig niederlegen, um sich von dem ausgestandenen Schrecken zu erholen. Sie sehen so angegriffen aus, daß es den Herrn Professor vielleicht beunruhigen würde. Und ich kann nur wiederholen, daß wir Alles vermeiden müssen, was ihn beunruhigen könnte."

Daß Ludwig Corbach selbst den dringenden Wunsch ausgesprochen hatte, Niemanden zu ihm einzulassen, auch nicht seine Tochter, konnte ihr der Arzt ja unmöglich sagen. Aber es hatte fast den Anschein, als ob Margarethe etwas Derartiges vermuthete; denn der flüchtige Hoffnungsschimmer, der sich bei Doktor Liebrechts ersten Worten auf ihrem Antlitz gezeigt hatte, war schon wieder einem Ausdruck tiefster Niedergeschlagenheit gewichen, und sie hatte keine Erwiderung mehr auf die weiteren Bemerkungen des Arztes, der ihr die tröstlichen Aussichten auf eine baldige Wiederherstellung ihres Vaters eröffnete und ihr versprach, daß er sich im Laufe des Tages noch einmal einfinden werde, nach ihm zu sehen.

Harrison, der es während der ganzen Zeit nicht für nothwendig gehalten hatte, auch nur ein einziges Wort der Theilnahme oder der Ermuthigung an das junge Mädchen zu richten, fand auch jetzt ein solches Wort nicht, obwohl er mit gespanntem Interesse den Aeußerungen des Doktors gelauscht hatte. Schweigend verließ er mit ihm zugleich das Zimmer und endlich sah sich Hubert mit der Tochter seines unglücklichen Meisters allein.

„Schau nicht so trübselig und muthlos drein, Gretel!" bat er mit dem weichsten und innigsten Tonfall seiner in solchen Augenblicken so gewinnend treuherzig klingenden Stimme. „Du hast es ja nun gehört, daß es nichts auf sich hat und daß wir uns nicht zu ängstigen brauchen. Jetzt wird sicherlich Alles gut werden; denn nach dieser eindringlichen Mahnung wird der Meister wohl oder übel genöthigt sein, sich Schonung aufzuerlegen, und nach meiner festen Ueberzeugung ist es nur das, was er zu seiner Genesung braucht."

„Ich danke Dir für Deine gute Absicht, Hubert", klang es müde zurück. „Aber ich theile Deine Hoffnungen nicht!"

„Und warum nicht, liebste Margarethe? Hast Du denn neuerdings Wahrnehmungen gemacht, die Dich daran zweifeln lassen müssen?"

„Frage mich nicht, ich bitte Dich! Ich kann nicht darüber sprechen — und es hätte ja auch keinen Zweck!"

Etwas Herbes und schroff Abweisendes war in dem Ausdruck ihrer letzten Worte gewesen. Hatte ihn ihr Benehmen schon seit dem Augenblick, da er das Krankenzimmer betreten, in hohem Maße befremdet, so fühlte er sich jetzt durch die beinahe feindselige Aufnahme seines wohlgemeinten Zuspruchs in tiefster Seele verwundet. Aber das innige Mitleid mit ihrer traurigen Lage half ihm schnell, die natürliche Aufwallung des Unmuths zu überwinden.

„Was ist geschehen, daß Du mit einem Mal kein Vertrauen mehr zu mir hast?" sagte er, indem er dicht an ihre Seite trat. „Haben wir nicht wie Bruder und Schwester zu einander gestanden so viele glückliche Jahre lang? Warum sollte es jetzt anders sein, gerade jetzt, wo Du vielleicht eines brüderlichen Beistandes bedarfst?"

Er hatte seinen Arm um ihren Nacken legen wollen, wie er es früher manchmal in arglos er Vertraulichkeit gethan. Aber sie wich hastig zurück und in purpurner Gluth flammte es über ihr Gesicht.

„Nein, ich bedarf keines Beistandes. Und wir können heut nicht mit einander verkehren, wie wir es als halbe Kinder gethan! — Willst Du mir eine Wohlthat erweisen, Hubert, so überlaß mich jetzt ein wenig mir selbst. Der Arzt hatte Recht — ich fühle mich sehr angegriffen, ich brauche Einsamkeit und Ruhe."

„Du schickst mich also wirklich fort, ohne mir den geheimen Kummer zu offenbaren, der Dich bedrückt? Denn ich sehe, daß Du einen solchen Kummer hast! Du würdest umsonst versuchen, es zu leugnen."

(Fortsetzung folgt.)

schulen mit 210098 Kindern, 15 Gymnasien mit 7764 Schülern, 8 Realgymnasien mit 4014, 2 Oberrealschulen mit 1004, 12 Realschulen mit 5336 Schülern, 8 höhere Mädchenschulen mit 5326 Schülerinnen u. s. w. An Aufwand erforderten die Berliner Gemeindeschulen 13 743 341 Mk., sodaß jedes Kind der Stadt 65,41 Mk. Kosten verursachte. Aus der ersten Klasse wurden 6458 Knaben und 6746 Mädchen, gleich 62,85 Proz. entlassen, also kaum zwei Drittel der Berliner Gemeindeschüler haben das Ziel der Volksschule erreicht. Außerdem aber wurden nach vollendeter Schulpflicht entlassen: Aus der 2. Klasse 2505 Knaben und 2653 Mädchen, aus der 3. Klasse 1015 Knaben und 1053 Mädchen, aus der 4. Klasse 272 Knaben und 254 Mädchen, aus der 5. Klasse 20 Knaben und 13 Mädchen, endlich aus der 6. Klasse 6 Knaben und 2 Mädchen.

Verhängnisvolle Brödchen. Aus Frankfurt a. M., 12. November, schreibt man: Der hier in der Kronprinzenstraße wohnende Kaufmann Jäger erhielt gestern vormittag den Besuch eines Freundes aus dem benachbarten Homburg. Als derselbe wegging, ließ er ein kleines Packet zur Aufbewahrung zurück, das er in eine Ecke des Zimmers legte. Da sich nun die Hauskatze während des ganzen Tages in der Nähe des Packetes aufhielt, so schloß Herr Jäger daraus, daß in demselben Eßwaren enthalten sein müßten. Als der Homburger Freund bis zum Abend das Packet nicht wieder abgeholt hatte, öffnete er es und fand in demselben eine Anzahl mit rohem Hackfleisch bestrichener Brödchen. Um dieselben nicht verderben zu lassen, beschloß man, sie aufzuessen. Herr Jäger und seine Frau, sowie eine gerade hinzukommende Nachbarin verzehrten denn auch die Brödchen, die vortrefflich schmeckten; auch die Katze bekam ein Stückchen davon ab. In der letzten Nacht erkrankten nun sämtliche Personen schwer unter Vergiftungserscheinungen. Der Mann wurde heute vormittag ins Krankenhaus verbracht, die beiden Frauen stehen ebenfalls in ärztlicher Behandlung. Man hofft die Vergifteten am Leben erhalten zu können. Wie sich herausgestellt hat, waren die Brödchen mit Rattengift imprägniert und zur Vertilgung von Ratten bestimmt.

Eine eigentümliche Geschichte wird aus Greiz gemeldet, das in letzter Zeit als Residenz des jetzt „erkrankten" Fürsten Heinrich von Reuß viel genannt war. So wird berichtet, daß der Erbprinz auf folgende Weise seiner geistigen Fähigkeiten beraubt worden ist: „Der Prinz schielte, und er sollte von diesem Leiden durch Anwendung der Elektrizität geheilt werden. Der Arzt wandte aber einen viel zu starken Strom an, denn der Prinz stieß plötzlich einen gellenden Schrei aus, und von der Stunde an hatte er den Gebrauch der Sprache und seine geistigen Fähigkeiten verloren. Die Mutter, die der Operation beiwohnte, siechte von da an dem Tode entgegen."

Handel und Verkehr.

Berlin, 13. Nov. Produktenbörse. Die Weizenpreise gaben heute bereits am Frühmarkte ½ Mk. nach, während Roggen sich anfänglich behaupten konnte. Mittags notierte Weizen ¾—1 Mk., Roggen ¼—½ Mk. niedriger als gestern. Festigkeit der heimischen Provinzmärkte kam nur für Mehl in Betracht, das bei knappem Angebote seine letzten Preise ungefähr behaupten konnte. Futterartikel tendierten im Anschlusse an Amerika gleichfalls schwächer; im Preise war Mais ½—¾ Mk. niedriger, Hafer wenig verändert. Rüböl war fast ganz ohne Umsatz. Spiritus unverändert, 70er loko 33,20 Mk. u. Brief.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 13. November 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	89,40	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,50	Deutsche Bank-Akt.	194,25
3% Deutsche Reichsanleihe	89,40	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,50	Disc. Commandit-Akt.	172,25
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	160,25
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	153,—
4% „ „	102,90	Harpener dto.	156,90
4% Bielef. Stadtanleihe	102,25	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	—,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	118,10
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricität-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fest.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Burenkriege.

London, 14. Nov. Präsident Krüger wird, falls der Burenantrag vom Schiedsgerichtshof abgelehnt wird, einen **Aufruf an die Großmächte richten** zwecks Waffenstillstandes, um mit England Friedensverhandlungen führen zu können.

Die **Buren erbeuteten** bei Bowendam einen größeren Wagenpark. 6 Wagen mit Proviant führten sie mit sich; die übrigen Wagen wurden verbrannt. Die Engländer verloren 16 Mann, darunter 2 Offiziere.

Gerüchtweise verlautet, ein heftiger Kampf habe bei Vryheid stattgefunden.

Eine amtliche Meldung des Kriegsamtes besagt, daß die Gesamtverluste in dem Gefecht bei Bethel auf englischer Seite sich auf 86 Tote und 214 Verwundete belaufen. Die Verluste der Buren werden von Kitchener auf 78 Tote und 100 Verwundete angegeben.

General-Major Hamilton ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Chef des Stabes der Armee in Südafrika ernannt.

Eisenbahnunglück.

Preßburg, 14. Nov. Bei der Station Sillein stieß ein Lastzug mit einem Rangierzug zusammen. 4 Wagen sind zertrümmert. Das Zugpersonal ist leicht verletzt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Schwarzenmoor. Sie wenden sich am besten an das Amt in Herford, das sich jedenfalls der Angelegenheit annehmen wird.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 14. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 7,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 6,5°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 6,8°.
„ „ 11 „ „ : 8,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 732,0 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 18,9 mm
Wind: Stürmischer S. Wetter: Trübe.

Voraussichtliches Wetter.

14. Nov.: Bei lebhaften südwestlichen Winden trübe und regnerisch.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Sofort zu beziehen wird eine freundliche
Familien-Wohnung
von 5—6 Räumen nebst Zubehör gesucht. 229l
Offert. erb. unter J. M. 100 an die Exp. d. Ztg.

Kost und Logis
für einen jungen Mann.
241l **Clarenstraße 21.**

Stellungen

Ein Sohn achtbarer Eltern kann Ostern die
Bäckerei u. Konditorei
gründlich erlernen. Gute Behandlung wird zugesichert. 220l
H. Limberg, Bäckerstr. 1.

Gesucht wird per sofort eine geübte 242l
Maschinen- u. Handnäherin
für ff. Lüftröcke.
Unter den Linden 11.

Junges Mädchen
sucht per sofort oder später Stellung für Laden eventl. Haushalt.
Offerten unt. 251l an die Exp.

Die
Buchdruckerei
von
Christian Quentin
Herford, Brüderstrasse 21,
empfiehlt sich
zur Anfertigung sämtlicher Drucksachen für privaten und kaufmännischen Bedarf.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Gänse, Butter, Honig. Frisch geschl. fette Gans od. 3 Enten Mk. 4,50, 10 Pfd. Colli Naturbutter Mk. 6,75, Bienenhonig Mk 4,50. **A. Jorzes, Probstna via Breslau.** 245l

Große Flanell-Mannshemden
à 1,40 Mk.
Ferdinand Mattis,
1731 Lübberstraße 23.

Gute und billige Lektüre.
Frühere gut erhaltene Jahrgänge der beliebtesten Zeitschriften empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Menckhoff, 243l
Buchhandlung, Alter Markt.

Morgen früh:
Lebendfrische Schellfische
Frische Schollen
Rotzungen. 252l

Junge starke Hasen junge fette Gänse, Enten junge Hähnchen.
C. H. Tödtmann Nachfolger.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29
Fernruf 74.

Wichtig für die Besitzer von
Anker-Steinbaukasten.
Wer seinen Anker-Steinbaukasten in reizender Weise durch die neuen **Anker-Brückenkasten** ergänzen will, der lasse sich eiligst die **neueste Baukasten-Preisliste** kommen. Dies sollte auch der thun, der noch keinen Anker-Steinbaukasten **hat, denn** sie sind seit zwanzig Jahren
der Kinder liebstes Spiel.
Man schreibe gleich eine Postkarte an **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Gründlicher
Klavierunterricht
wird erteilt
1731 Lübberstraße 23.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Schwarzwollene
Damenstrümpfe
1 Mark.
Ferdinand Mattis,
1731 Lübberstraße 23.

Für Kapitalisten!
4000 Mk. und 6000 Mk.
werden von prompten Zinszahlern auf neue, ländliche Besitzungen zu Anfang April n. Js. zu erststelliger Hypothek anzuleihen gesucht. 249l
Angebote werden unter H. L. 4000 an die Exped. d. Z. erb.

Inselbad bei Paderborn
Sanatorium **Nervenleiden,** funktionelle Leiden all. Art besond. die **Asthma** und verwandte Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen v. Influenza, Hals- u. Nasenleiden). **Vorzügliche Heilerfolge.** 30 Morgen Park, Centralheiz. Elektr. Licht. Prospekte frei **Die Direction.**

Unterzeuge
große Auswahl u. billigste Preise.
Ferdinand Mattis,
1731 Lübberstraße 23.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste Mannheim.

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren **unübertroffen** und **einzig bewährten,** dabei hoch köstlichen 424h
Rheinischen Trauben-Brust-Honig,
echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

20. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

11. November 1901, vormittags.

97 117 319 724 96 854 77 955 **1129** [3000] 36 205 506 7/2 **2053** 216 34 329 716 96 964 **3334** 84 528 737 824 46 995 **4002** 574 **5013** 42 136 86 549 714 879 89 931 **6068** 223 24 359 [500] 467 505 53 [1000] 643 747 855 **7035** 43 457 539 [500] 613 [500] 8016 274 500 656 87 938 81 **9023** 77 101 11 21 419 687 [500] 746

10061 70 92 466 554 601 704 825 **11117** 28 93 [1000] 853 78 959 **12238** 410 558 715 **13235** 39 346 73 738 **14015** 117 246 448 558 606 872 969 **15061** 84 821 [1000] 56 **16154** 327 39 [1000] 541 654 758 888 **17032** 241 622 899 900 **18058** 395 691 784 50 89 808 **19303** 25 32 68 405 18 501 38 909

20051 61 [500] 184 280 317 421 27 645 84 742 49 **21302** 661 953 91 **22025** 43 500 944 [1000] **23252** 329 97 467 530 [1000] 768 73 935 43 **24300** 64 743 51 60 79 **25187** 674 717 73 818 37 61 **26196** 371 [1000] 409 [3000] 98 599 826 **27071** [500] 313 21 415 568 96 700 **28064** 115 60 277 372 96 750 820 938 **29006** 166 96 266 94 444 646 [3000] 85 715 41 99 882 [500]

30085 190 279 553 605 35 61 [500] 738 801 59 84 989 **31052** 107 247 53 [1000] 95 427 538 728 41 913 **32197** 545 99 697 734 72 78 888 **33095** 116 96 353 68 474 600 83 786 882 **34066** [500] 102 364 99 556 682 718 904 **35593** 709 86 862 72 93 **36058** 515 [500] 962 **37337** 434 44 86 [1000] 660 739 **38038** 82 191 234 460 681 935 **39027** 131 239 81 616 731 978

40054 205 33 78 561 881 931 **41190** 616 732 885 943 63 **42227** 316 634 **43424** 823 927 **44005** 50 134 370 572 691 709 936 **45019** 121 573 652 770 78 971 **46082** 134 54 [1000] 245 669 **47499** 637 [500] **48106** [3000] 11 652 **49403** 60 503 61 654 83 742 865 901

50519 656 **51258** 707 **52067** 90 139 63 330 88 484 90 633 43 860 916 [500] 68 **53010** 427 598 646 910 **54095** 198 [500] 206 439 72 536 704 816 916 **55127** [3000] 368 609 909 [1000] 15 **56080** 109 229 465 582 610 703 34 97 822 911 37 69 [500] 81 **57147** 252 375 666 795 892 997 **58076** 116 35 592 602 87 808 13 48 57 69 924 **59049** [500] 70 485 758 65 67

60289 488 559 [1000] 654 738 851 942 [3000] **61134** 591 623 782 823 **62101** 265 [500] 344 523 62 836 50 [1000] 921 70 73 81 **63006** 146 254 366 789 [1000] 926 41 **64550** 996 **65143** [10000] 223 706 857 **66098** 616 978 **67110** 478 573 722 **68165** 345 525 700 74 [500] 997 **69116** 402 503 [1000] 645 766 69 84

70016 178 318 537 64 **71172** 246 315 598 650 956 **72312** 454 87 98 529 73 **73166** 512 46 627 65 965 68 **74291** 524 702 815 39 77 [1000] 89 960 **75133** 232 485 [1000] 617 705 881 942 **76097** 323 48 53 505 822 **77113** 328 88 565 777 913 **78065** 466 519 633 704 940 **79185** 576 603 97 915 97

80043 134 97 [500] 319 517 979 86 **81022** 156 454 606 746 998 **82079** 261 995 [500] **83187** 368 74 441 946 **84097** 165 236 334 39 45 56 457 [1000] 540 802 **85043** 408 56 65 894 **86031** 181 380 557 **87296** [500] 562 675 **88248** 318 673 937 [3000] **89017** 170 556 606 765 979

90115 61 78 [500] 470 624 68 [500] 737 940 **91008** 187 391 92 421 505 653 86 92 710 23 819 **92000** 317 485 712 14 **93292** 365 598 726 830 65 **94174** 501 608 83 792 93 859 939 73 **95155** 434 500 [500] 27 46 605 62 851 926 75 97 **96093** 237 65 364 612 921 79 90 [500] **97027** 468 913 80 **98139** 441 81 602 757 865 988 **99953**

100193 250 [1000] 595 636 743 846 78 **101460** 512 638 885 954 **102121** 244 676 783 938 87 **103259** 68 301 429 **104202** 10 69 310 46 68 408 505 [150000] 9 630 40 754 975 **105174** 360 524 756 858 **106008** 150 208 310 30 89 509 704 18 79 [1000] 85 **107221** [500] 423 535 691 902 **108115** 82 [500] 253 76 308 547 62 817 958 **109425** 700 94 884

110203 18 94 371 468 548 638 879 915 39 64 **111016** 47 287 [500] 440 871 **112213** 312 26 70 677 783 [500] 983 **113030** 268 [500] 81 459 78 606 **114021** 39 365 94 409 599 645 99 740 **115223** 638 **116217** 76 524 33 627 714 86 90 826 961 **117220** 510 697 751 **118033** 52 150 99 640 [1000] 857 64 **119015** 65 271 679 82

120196 281 405 14 60 581 750 **121212** 56 78 [3000] 515 **122433** 40 575 646 52 775 850 **123256** 422 38 796 **124092** 178 271 [1000] 349 595 660 **125150** 52 311 42 484 93 654 810 67 921 **126085** 728 **127053** 457 564 **128046** 80 [500] 104 515 618 719 **129149** 69 414 552 672 [500] 829 946

130010 193 361 402 84 587 671 **131014** 52 295 306 [500] 446 500 62 83 667 [1000] 81 736 802 **132065** 203 549 54 685 859 **133015** 113 466 629 77 715 958 **134136** 303 489 589 725 71 954 93 [1000] **135081** 305 47 730 33 66 840 955 **136164** 316 668 792 **137044** 65 389 443 60 556 738 76 **138110** [1000] 18 232 62 437 531 48 83 [500] 768 888 **139301** 444 699

140025 59 [3000] 78 229 344 93 542 767 921 48 **141177** [3000] 545 776 970 **142210** 381 521 79 609 749 **143043** 130 416 546 84 784 **144094** 223 [500] 44 359 471 711 18 808 25 **145023** 68 71 437 551 787 916 **146059** [500] 297 318 70 594 617 58 733 97 **147635** 902 **148203** 20 30 532 620 44 727 48 66 85 844 901 45 **149347** 466 623 762 815 81 927

150180 81 [1000] 89 [500] 300 606 794 **151140** 261 533 679 729 907 **152089** 91 450 619 51 [500] 84 826 **153174** 302 556 75 646 732 800 928 80 **154226** 94 429 698 **155268** 352 576 725 56 844 918 **156312** 589 707 [1000] **157173** 323 33 420 86 881 965 **158040** 92 101 [500] 278 334 847 67 [500] **159075** 192 364 648 754 75 84 977

160424 31 663 69 **161072** 663 762 822 902 8 23 **162012** 87 297 367 559 705 18 827 915 **163145** 63 223 360 426 613 45 52 847 **164073** 229 378 717 45 871 **165183** 654 802 **166308** 22 524 80 984 87 [3000] **167086** 510 32 861 **168525** 950 [1000] **169359** 424 38 669 80 703 59 824 [1000] 999

170034 334 55 93 436 546 651 891 933 52 **171452** 618 75 830 35 59 932 64 **172518** 64 94 710 854 **173519** 41 49 617 757 **174044** 80 189 91 311 604 702 62 [3000] **175094** 168 265 412 744 809 11 **176059** 244 598 637 **177020** 112 83 278 718 918 **178412** 707 956 **179081** 349 [1000] 537 620 704 30 58 896

180015 100 225 465 560 610 99 735 996 **181217** 42 47 76 307 626 832 97 981 **182123** 34 55 68 308 511 [500] 668 710 71 83 956 [3000] **183** 225 317 51 94 491 95 849 69 932 81 **184035** 66 104 78 222 583 655 904 **185080** 131 52 378 [500] 572 719 57 861 **185023** 38 244 [30000] 354 611 31 702 891 917 **187027** 267 421 77 [1000] **188043** 559 735 **189020** 56 135 454 [500] 530 636 719 840 980

190383 485 529 703 975 76 90 **191007** 64 360 71 837 67 87 995 **192048** 408 571 681 961 **193053** 104 659 964 **194286** 89 761 891 908 **195111** 284 753 [500] 815 [1000] 82 **196073** 475 92 893 95 **197011** 334 650 89 754 85 838 39 **198508** 34 77 80 882 943 67 70 **199088** 264 506 69 816 96 [500] 977

200009 313 19 424 539 [3000] 849 914 **201112** 53 654 729 852 **202014** 93 299 317 70 435 52 587 933 88 **203603** 17 733 46 63 **204137** [3000] 317 592 763 68 **205154** 87 393 412 18 722 [500] 979 84 **206** 694 62 759 90 805 **207065** 307 495 547 59 658 701 43 67 [500] 881 919 **208068** 264 77 309 [3000] 76 [500] 842 52 954 **209015** 183 [500] 88 220 96 311 485 575

210344 436 83 722 **211069** 84 173 205 27 328 525 **212129** 45 212 359 613 765 [1000] 829 [1000] 904 **213105** 54 70 249 316 497 575 618 817 995 28 **214156** 216 304 435 44 510 34 35 90 638 756 828 **215070** 245 46 372 508 700 81 965 **216057** [500] 108 326 74 78 670 954 65 **217025** 190 612 993 **218440** 692 729 [1000] 40 **219012** 243 897 978 88

■ **220114** 345 490 622 723 [1000] 891 **221154** 219 52 323 32 83 563 652 [1000] 767 88 971 **222013** 174 209 83 [500] 452 784 938 **223365** 597 690 766 904 **224032** 105 252 97 [3000] 542 790 [500] 963

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 8. November lies 77911 statt 77905 und 114485 statt 140485, in der Nachmittagsliste vom 9. 80711 statt 8711 und 153794 statt 173794.

Die Ziehung der 1. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 9. Januar 1902.

Die Erneuerung der Lose muß bis zum 26 November cr. erfolgt sein.

Kleiderstoffe
zu kleinen Preisen
Julius Eick Nachf.

Cognac,
ärztlich empfohlen, per Liter 2 Mark 211f
Friedrich Monke.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Schürzenzeuge
zu kleinen Preisen
Julius Eick Nachf.

Unterzeuge aller Art.

Als neu eingetroffen: **Handarbeiten** in großer Auswahl.
Tisch-, Kaffee- und Serviertischdecken. Komoden- und Nachtischdecken. Läufer in Tüll, Leinen, Kongreß-, und Panamastoffen nebst paßenden Schonern. Tablett- und Eisdeckchen. Nachttaschen und Wandschoner. Schrank- und Waschtischgarnituren. Parade-Handtücher für Küche und Schlafzimmern u. s. w. Garnierte Damen- und Kinderhüte und Mützen
bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Studte,
Höckerstrasse 11.

Strümpfe und Strümpfe.

Handschuhe
zu kleinen Preisen
Julius Eick Nachf.

Stadttheater Herford
(im Bürgerverein).
Freitag, 15. November 1901:
4. Gastspiel des Bielefelder Schauspielhauses, Direktion G. Krug:

Heimath
Schauspiel in 4 Akten
H. Sudermann. (?

Naturheilverein Herford.
Montag, 18. November cr., abends 8½ Uhr, im Saale des Hotel Stadt Bremen, W. Görges, Radewiger-Brücke. 2441

Vortrag
des Herrn Sanitätsrat **Dr. Bilfinger** aus Wilhelmshöh „Ueber Lähmung und Schlaganfall, ihre naturgemäße Behandlung und Verhütung,"
wozu wir die Mitglieder u. ihren Damen freundlichst einladen. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. Eintrittsgeld.
2441 **Der Vorstand.**

Hiddenhausen.
Sonntag, den 17. November:
Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet 2471
Wilhelm Biermann.

Chic!
ist jede Dame mit einem zarten reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Taint.** Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Dr. Aschoff, Wilh. Epseloh, H. Dölz,** Friseur **H. Schmidt,** Bäckerstr. 33 in Herford, **Fr. Müller,** Löhne und Apoth. **Plattes** in Enger.



Riesengroße Auswahl

in nur **anerkannt streng**

reellen und **dauerhaften**

Schuhwaren

finden Sie zu

auffallend billigen Preise

im

Riesen-Schuh-Bazar

von

Franz Müller,

Bäckerstrasse 33 Herford Bäckerstrasse 33.

N. S. Bitte beachten Sie, bevor Sie Ihren Bedarf in **Schuhwaren** kaufen, die **enorm billigen Preisen** in meinen Schaufenstern.

Reparaturen schnell u. billig.

Kinderkleidchen

offeriert 2401

in **Sammet**	jetzt	**2,75, 3,50**
in **Wolle**	jetzt	**2,00, 2,75**
in **Barchend**	jetzt	**75, 1,25**

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann.

Ia. Sauerkraut
a Pfd. 7 Pfg., 10 Pfd. 65 Pfg
2381 **Heinrich Nolting.**

Ia. Mühlhäuser, 2121
„ Eierkartoffeln,
„ Heidelberger,
„ Futterkartoffeln,
Frau Ida Werner.

Eingemachte Salatbeete
(Rote Rüben)
billigst bei
2371 **Heinrich Nolting.**

Geld! Wer Geld sof. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Reiber, Bielefeld.** 5741

Feinste Bücklinge
empfiehlt 1461
Heinrich Nolting.

Zu Weihnachten und Neujahr.

Um unser grosses Kartenlager zu räumen, bitten wir jetzt schon Bestellungen aufzugeben. Bis zum 15. Dezember Vorzugspreise

Glückwunsch-, Visitenkarten

etc. in allen Formaten und Preisen.

Buchdruckerei der Herforder Zeitung:
Christian Quentin,
Herford.

Musterbücher mit allen Lagersorten gern zur Verfügung.

Sonnabend Gratis-Zugabe-Tag in 2501
Buchthal's Kaffee-Magazin
Bäckerstr. 9.

Noch nie verschoben!
X. Strassburger Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November
Lose à 1 Mk. } Porto u. Liste
10 „ } 25 Pfg. extra.
1200 Gew. i. W. v.
Mk. 42000

Hauptgewinn	Mk. 10000
1 Gewinn	Mk. 10000
1 Gewinn	Mk. 3000
1198 Gewinne	Mk. 29000

empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose ½, Mk. 4.— ½, Mk. 2.— u. alle genehmigte Lose
1961 **Generaldebit J. Stürmer, Strassburg i. E.**
Wiederverkäufer gesucht.

Sofort grosser Verdienst
bietet sich respektablen, strebsamen Personen aller Stände
auch als Nebenerwerb
dauernd und in unbegrenzter Höhe! Offerten unter **J R 5995** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 1291

Sunlicht-Seife
beim Waschen mit bestem Erfolg anzuwenden
in kaltem Wasser
in warmem Wasser
mit Kochen oder ohne Kochen
überhaupt nach jeder Waschmethode
auch zum Bade von Jung und Alt.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Regendecken!
Empfehle einen großen Posten wasserdichte Pferdedecken; billigste Preisstellung. 2481
Wilhelm Wehmeyer,
Rennstraße 21.

Empfehle meine in dem **leerstehenden Lokal des Herrn Ellerbusch, Alter Markt,** eingerichtete **provisorische**

Betten-Ausstellung

einer gefl. Beachtung.

Bis Weihnachten bewillige ich auf
Bettstellen und Matratzen
um zu räumen billige
Extrapreise.

Kaufhaus Ludwig Rieger

Inh.: **Alfred Goslar**
1221 **Herford, Alter Markt 9.**

Frauenschürzen
Ia. Stoff von 75 Pfg. an.
Trägerschürzen
von 1 Mk. an.
1981 **H. Ottensmann,** Göbenstraße.

Strümpfe
zu kleinen Preisen
Julius Eick Nachf.